

Vernissage mit cubaboarischem Sound im viniculti - Do 19. Okt 2017 ab 19 Uhr (Klepperstraße 18f, 83026 Rosenheim)

C. I. HEINRICH – Spaces

Die Münchner Künstlerin und Kultur-Promoterin Christine Heinrich zeigt ab 19. Oktober 2017 im Rosenheimer viniculti eine Auswahl ihrer Bilder, die sie unter der Überschrift „Spaces“ präsentiert. Zur Vernissage präsentiert Leo Meixner, Sänger der CubaBoarischen, einen kurzen Ausschnitt seines neuen Projektes samt kubanischer Sängerin und eigener Band, also quasi cubaboarisch 2.0. Christine Heinrich ist ebenfalls anwesend und das viniculti lädt zur Weinprobe.

Rosenheim ist für Christine Heinrich in den letzten Jahren schon fast zur zweiten Heimat geworden und der Wunsch, dort eine Ausstellung eröffnen zu können, schlummert schon länger in ihr. Einige kennen sie bereits als langjährige Mitarbeiterin des Rosenheimer Sommerfestivals und als Promoterin zahlreicher Musiker und Kabarettisten aus Rosenheim und dem Chiemgau (u.a. Django 3000, Die CubaBoarischen, LaBrassBanda, Stephan Zinner, Stefan Kröll, Kellersteff, Claudia Koreck ...)

Wie Christine Heinrich über Kunst und ihre eigenen Bilder denkt, hat für sie treffend Paul Klee beschrieben: *„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern Kunst macht sichtbar.“*

Ihre Bilder sind abstrakt oder nichtgegenständlich, entstehen in der Regel sehr intuitiv aus einem kreativen Materialmix und haben meist keine beabsichtigte inhaltliche Meinung oder Aussage, machen sichtbar, was man im Alltag eher nicht sieht. Durch diese freie Arbeitsweise öffnen sich Räume, auch in der Phantasie des Betrachters, der vielleicht ganz eigene Bilder darin sieht. Der Titel der Ausstellung „Spaces“ wurde dabei ganz bewusst in der englischen Übersetzung gewählt, die für sehr viel mehr steht, als der deutsche Begriff Raum. Space kann so vieles meinen: Raum, aber gleichzeitig auch Leere, Weltraum, Zwischenraum, Zeitraum, aber auch Abstand, Pause, und im grammatikalisch eigentlich nicht vorhandenen Plural „Spaces“ noch viel mehr.

Stilistisch zieht sich als roter Faden durch ihre Bilder der Kontrast zwischen dichtem Farbauftrag und transparenten oder fast „leeren“ Flächen, sowie die Linien, Kratzer oder Krakeleien, die die flächigen Farbaufträge durchdringen und alles miteinander verbinden.

Die Bilder hängen bis ca Ende November 2017.

www.c-i-heinrich.de, www.christineheinrich.de

Mehr Infos:

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern Kunst macht sichtbar.“ (Paul Klee)

Wie Paul Klee vor bald 100 Jahren über Kunst dachte, spiegelt ziemlich genau meinen eigenen Standpunkt wieder.

Meine Bilder sind abstrakt, meist sogar nichtgegenständlich. Sie entstehen im jeweiligen schöpferischen Moment oder in der Verkettung vieler Momente. Sie sind Abbild einer nur scheinbar zufälligen



Kreativität, die ihre besten Impulse im freien Raum, in einer offenen Haltung, im reichhaltigen Denken und Empfinden, immer wieder in der Natur und in einer treibenden Neugier findet. Mein Beruf als Promoterin für Kunst und Kultur bietet da einen großen Fundus an Inspiration, ebenso die vielen Stunden, die ich zum Ausgleich draussen in der Natur verbringe.

Die meisten Arbeiten entstehen in der Regel sehr spontan ohne beabsichtigte inhaltliche Meinung oder Aussage, haben deshalb auch meist keinen Titel. Trotzdem finden sich darin viele Spuren und durch viele Schichten an Farbe und Auftrag kommen dann doch Geschichten zum Vorschein. Die Impulse fließen dabei intuitiv aus dem Unbewussten ebenso wie aus der materiellen Welt. Die Grenzen dazwischen fließen, verschwimmen und bringen so die physikalische und die geistige Welt zusammen, machen sichtbar, was unsichtbar ist. Und finden dann manchmal doch zu einem Titel, zu einer Serie oder wie jetzt zu dem Namen der Ausstellung: „Spaces“



Denn durch diese freie Arbeitsweise öffnen sich Räume, auch in der Phantasie des Betrachters, der vielleicht ganz eigene Bilder darin sieht. Dabei habe ich ganz bewusst die englische Übersetzung gewählt, die für sehr viel mehr steht, als der deutsche Begriff Raum. Space kann so vieles meinen: Raum, aber gleichzeitig auch Leere, Weltraum, Zwischenraum, Zeitraum, aber auch Abstand, Pause, und im grammatikalisch eigentlich nicht vorhandenen Plural „Spaces“ noch viel mehr.

Stilistisch zieht sich als roter Faden durch meine Bilder der Kontrast zwischen dichtem Farbauftrag und transparenten oder fast „leeren“ Flächen, sowie die Linien, Kratzer oder Krakeleien, die die flächigen Farbaufträge durchdringen und alles miteinander verbinden.

Dabei arbeite ich mit einem kreativen Materialmix aus Acrylfarben, Pigmenten, Emulsionen, Marmor- und Steinmehlen und -putzen, Baumrinden, Schlagmetall, Kreiden, Kohle, Blei- und Buntstiften. All dies bringe ich meist sehr intuitiv und experimentell auf unterschiedlichste Trägermaterialien wie Leinwände, Holzplatten, Pappen, Papiere. Die Impulse, womit, worauf oder mit welcher Technik ich arbeite, entstehen oft spontan und aus dem Moment.

Künstlerische Vita

- Schon mit zehn Jahren beim Spielen mit dem Chemiekasten im Reagenzglas am liebsten schöne bunte Flüssigkeiten zusammengeschüttet.
- Als Teenager vor allem mit Papier, Wolle, Stoff und Nähmaschine kreativ ausgetobt.
- Im Gymnasium heimlich Bilder für Mitschüler gemalt.
- Beim Reisen das Fotografieren entdeckt, Fotoworkshops und experimentelle Arbeiten im Labor.
- 1994 bis 1996 Leitung der Fotogalerie im FestSpielHaus München. Organisation und Durchführung verschiedener Foto-Workshops sowie kleinerer und größerer Ausstellungen.
- Beim Organisieren zahlreicher Vernissagen im In- und Ausland die Leidenschaft, Bilder mit Livemusik zu verbinden, entdeckt und daraufhin einige Jahre von der Organisation von Ausstellungen, Festivals und Konzerten absorbiert worden.
- Seit 2000 vermehrt die Form- und Farbexperimente von der Kamera auf die Leinwand verlagert.
- Verschiedene Workshops und Sommerakademien u.a. bei Roman Sejkot (Prag), Jan Saudek (Cheb), Tonio Stanio (Prag), Susanne Becker, Monika Huber, Günther Reil, Milan Mihajlowic (München)

Ausstellungen Fotografie international/national:

- 1996: „Barriers“ – s/alu-photo-installationen, München und Edinburgh (Gemeinschaftsausstellung mit Sandra Pehl, Ekkehard Winkler, Jörn Zilz)
- 1997: „KontAKTfotografie, Gruppenausstellung in Cheb (Galerie G4) und München (Spectaculum Mundi) inKoop mit Roman Sejkot (Prag)
- 1998: „KontAKTfotografie, Gruppenausstellung in Cheb (Galerie G4) und München (Spectaculum Mundi) inKoop mit Tono Stanio (Prag)
- 1999: „KontaktAKTfotografie, Gruppenausstellung in München (Spectaculum Mundi)

Ausstellungen Malerei:

- 18. Dezember 2010 – Atelier Landsbergerstraße München
- 13. Mai 2011 – Atelier Landsbergerstraße München
- 11. Dezember 2011 – Kunstbasar Atelier Landsbergerstraße München
- 4./5. Dezember 2012 – engl Atelierhaus Engelschalking
- 20/21. April 2013 – engl Atelierhaus Engelschalking
- 14.-16. Juni 2013 – obacht! Kunstradar in München, Postgaragen
- September 2013 bis August 2014, Auswahl bei Eckerle München Theatinerstraße
- 8. bis 10. November 2013, Atelieraussstellung Burggrafenstraße München
- seit September 2014, neue Auswahl bei Eckerle München Theatinerstraße
- 7. bis 9. November 2014, Atelieraussstellung Burggrafenstraße München
- 13. bis 15. November 2015, Atelieraussstellung Burggrafenstraße München
- 18. Feb bis Mai 2016, „Wertewandel“ Tresor Vinum München (Gemeinschaftsausstellung mit u.a. Richard Fuchs, Reinhard Fritz, Rupprecht Geiger (1908-2009), Ekkeland Götze)
- Dezember 2016, Einzelaussstellung Burggrafenateliers München
- März 2017, Einzelaussstellung Burggrafenateliers München